Morgen- № 433. Ausgabe.
Berlin, Donnerstag, den 17. September 1885.

Dieses Blatt erscheint in der Woche zwölfmal.

Abonnements-Preis: vierteljährl. f. Berlin 7 Mark 50 Pf., für ganz Preußen, das übrige Deutschland und ganz Oesterreich 9 Mark.

Insertions-Gebühr: die viergespaltene Zeile 40 Pf.

Berliner Börsen-Zeitung.

Alle Postanstalten, Zeitungs-Spediteure und unsere Expedition nehmen Bestellungen an.

Als Gratis-Beilagen erscheinen außer anderen tabellarischen Uebersichten eine Zusammenstellung aller Submissionen, Allgemeine Verloosungs-Tabellen und Restanten-Listen.

Die einzelne Nummer kostet 10 Pf

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstraße No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Unsere Leser und Freunde ersuchen wir, die **Bestellung unserer Zeitung** für das **nächste Quartal** recht bald bewirken zu wollen, damit wir die Stärke der Auflage danach bemessen und die Unannehmlichkeit vermeiden können, bei verspäteter Bestellung unvollständige Exemplare zu liefern.

Die **„Berliner Börsen-Zeitung"**, in ihrer Abend-Ausgabe das inhaltreichste und angesehenste finanzielle Fachblatt Deutschlands, in ihrer Morgen-Ausgabe eine politische Zeitung im umfassendsten Sinne des Wortes, erscheint unverändert wie bisher 12mal in der Woche auch im nächsten Quartal. Die Abonnements-Bedingungen bleiben unverändert. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches sie den Lesern bietet, die Promptheit ihrer Nachrichten, die großen tabellarischen Beilagen, welche sie in jeder Woche giebt, sind so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung derselben noch irgend etwas hinzuzufügen.

Auf einen uns kundzugebenden Wunsch erhalten die neu hinzutretenden Abonnenten die Zeitung schon vom Tage des Abonnements an bis zum Quartals-Ersten unentgeltlich.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten, Zeitungs-Spediteure und die Expedition der Zeitung an.

„Berliner Börsen-Zeitung",
Berlin W., Kronen-Straße Nr. 37.

Telegraphische Depeschen.

Karlsruhe, 16. September. (C. T. C.) Se. Majestät der Kaiser traf von dem Manöver, welches bei prächtigem, aber sehr warmem Wetter glänzend verlief, Nachmittags 1¾ Uhr im besten Wohlsein hier wieder ein.

Rom, 16. September. (C. T. C.) Gestern sind in den Provinzen Palermo 7 Erkrankungen und 3 Todesfälle, Parma 8 Erkrankungen und 6 Todesfälle und in Reggio Emilia je eine Erkrankung und ein Todesfall in Folge der Cholera vorgekommen.

(Siehe auch in der II. und III. Beilage.)

Amtliche Nachrichten.

Der König hat dem Major a. D. von Arnim zu Lindheim im Großherzogthum Hessen, dem emeritirten Pfarrer Graeber zu Mörs, bisher zu Issum im Kreise Geldern, und dem Ober-Buchhalter der Landes-Hauptkasse von Schlesien, Neugebauer zu Breslau, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse: dem emeritirten Pfarrer Grashof zu Süchteln im Kreise Kempen, und dem bevollmächtigten Director der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Aachen, Richard Trostorff daselbst, den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse; dem evangelischen Ersten Lehrer Vogel zu Lehmannshöfel im Kreise Lebus den Adler der Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern; dem evangelischen Ersten Lehrer und Küster Kleemann zu Rippiche im Kreise Zeitz, und dem herrschaftlichen Diener Karl Jakisch zu Tillowitz im Kreise Falkenberg das Allgemeine Ehrenzeichen; sowie dem Fischer Karl Mahrt zu Eckernförde die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

Der König hat den nachbenannten Personen die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Ordens-Insignien ertheilt, und zwar: des Ritterkreuzes erster Klasse des Königlich Bayerischen Verdienst-Ordens vom heiligen Michael: dem Schriftsteller Dr. Moritz Gumbinner zu Berlin; des Comthurkreuzes zweiter Klasse des Königlich Sächsischen Albrechts-Ordens: dem Landrath des Kreises Oels, von Kardorff; des Ritterkreuzes erster Klasse desselben Ordens: dem Leiter der Steingutfabrik von Villeroy und Boch zu Dresden, Dr. Wilkens aus Wächtersbach, Provinz Hessen-Nassau; des Comthurkreuzes des Ordens der Königlich Württembergischen Krone: dem Regierungs-Präsidenten von Reefe zu Potsdam; des Ritterkreuzes erster Klasse desselben Ordens: dem Polizei-Obersten Herquet zu Berlin; des Ritterkreuzes erster Klasse des Königlich Württembergischen Friedrichs-Ordens: dem Stadt-Bibliothekar Dr. Ebrard zu Frankfurt a. M.; des Commandeurkreuzes erster Klasse des Großherzoglich Badischen Ordens vom Zähringer Löwen: dem Präsidenten des Deutschen Fischereivereins, Kammerherrn und Rittergutsbesitzer v. Behr auf Schmoldow; der Großherzoglich Sächsischen silbernen Verdienst-Medaille: dem Haushofmeister des Kaiserlich Deutschen Botschafters in Wien, Prinzen Heinrich VII. Reuß, Paul Meyer aus Berlin; der Großherzoglich Oldenburgischen Medaille für Rettung aus Gefahr: dem Ernst Spilker, Sohn des Kaufmanns Gustav Spilker zu Vilsen im Kreise Hoya; des Ritterkreuzes erster Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens: dem Ober-Regisseur des Kaiserlich Russischen Alexander-Theaters in St. Petersburg, Bock aus Berlin, und dem Preußischen Stabsarzt der Landwehr und Badearzt zu Kissingen und Nervi, Dr. Laudien zu Bad Kissingen; des Ritterkreuzes zweiter Klasse desselben Ordens: dem Polizei-Lieutenants Mews zu Berlin, dem Rentier und Vorsteher des Vereins Deutscher Reichs-Angehöriger zu Moskau, Wilhelm Bachmann aus Halle a. S., und den Architekten Ernst Ihne zu Berlin und Paul Stegmüller ebendaselbst; der demselben Orden affiliirten silbernen Verdienst-Medaille: dem Polizei-Wachtmeister Louis Demes zu Hannover; der Commandeur-Insignien zweiter Klasse des Herzoglich Anhaltischen Haus-Ordens Albrechts des Bären: dem Landrath des Kreises Jerichow II., Grafen v. Wartensleben zu Genthin; der Ritter-Insignien erster Klasse desselben Ordens: dem Dir. der Provinz.-Städte-Feuersocietät der Provinz Sachsen, Kreisgerichts-Director a. D. Kaßner zu Merseburg; der Ritter-Insignien zweiter Klasse desselben Ordens: dem Bildhauer Otto Büchting zu Schöneberg, Kreis Teltow; des Herzoglich Anhaltischen Verdienst-Ordens für Wissenschaft und Kunst: dem Hof-Goldschmied Albert Vollgold zu Berlin; des Fürstlich Schwarzburgischen Ehrenkreuzes dritter Klasse: dem Ober-Landesgerichts-Rath Chop zu Naumburg a. S.; des Fürstlich Reußischen — j. L. — Ehrenkreuzes vierter Klasse: dem Gräflich Stolberg-Wernigerodischen Kanzlei-Rath Schöpwinkel zu Wernigerode; des Ehrenkreuzes erster Klasse des Fürstlich Lippeschen Gesammthauses: dem Polizei-Präsidenten von Brandt zu Hannover; ferner des Kaiserlich Russischen St. Annen-Ordens dritter Klasse: dem früheren Dolmetscher beim Kaiserlich Deutschen Consulat in Hiogo-Osaka, Majoratsbesitzer von Knobloch auf Linkehnen im Kreise Wehlau; der Kaiserlich Russischen großen goldenen Medaille am Stanislaus-Bande für „eifrigen Dienst": dem Ober-Regisseur des Kaiserlich Russischen Alexander-Theaters in St. Petersburg, Bock aus Berlin; der Kaiserlich Russischen, im Knopfloch zu tragenden Medaille mit der Inschrift „für Eifer": dem Polizei-Commissarius Klose zu Kattowitz; des Comthurkreuzes des Kaiserlich Oesterreichischen Franz-Joseph-Ordens: dem Ober-Gouverneur der Königlich Griechischen Prinzen, Dr. Lüders zu Athen, gebürtig aus Anholt, Regierungsbezirk Münster; des Großherrlich Türkischen Osmanié-Ordens dritter Klasse: dem Director der Kaiserlich Ottomanischen Bank zu Smyrna, Wilhelm Heintze aus Göttingen; der Königlich Dänischen Belohnungs-Medaille in Silber: dem Leibjäger des Landgrafen von Hessen, Jacob Ludwig Fasold zu Philippsruhe; des Commandeurkreuzes des Königlich Griechischen Erlöser-Ordens: dem Polizei-Präsidenten Dr. von Strauß und Torney zu Wiesbaden; des Officierkreuzes des Königlich Rumänischen Ordens „Stern von Rumänien": dem Schriftsteller und Mitredacteur der „Kölnischen Zeitung", Dr. phil. Kleser zu Köln; des Officierkreuzes des Königlich Serbischen Takowo-Ordens: dem Premier-Lieutenant a. D. von Dachenhausen zu Wien, gebürtig aus Göttingen; des Ritterkreuzes des Fürstlich Montenegrinischen Ordens Danilo's I.: dem Lieutenant a. D. von Heydebrand und der Lasa zu Wien, gebürtig aus Coblenz; des Sterns zur zweiten Klasse des Päpstlichen Pius-Ordens: dem Regierungs-Rath von Bertouch zu Wiesbaden; sowie des Comthurkreuzes des päpstlichen St. Gregorius-Ordens: dem Rentner, Reichstags- und Landtags-Abgeordneten Dr. Bock zu Aachen.

Die Wahl des Oberlehrers, Professors Dr. Cochius an der Charlottenschule in Berlin, zum Director an der zu Michaelis d. J. zu eröffnenden fünften städtischen höheren Mädchenschule „Margarethenschule" in Berlin ist genehmigt worden.

Politische Nachrichten.

Berlin, den 17. September.

— Der Kaiser hat in den letzten Tagen den vom schönsten Wetter begünstigten Manövern des 14. Armee-Corps in der Gegend von Karlsruhe beigewohnt, wohin Se. Majestät auch stets der Kronprinz und der Prinz Wilhelm, sowie der Großherzog, der Erbgroßherzog und der Prinz Ludwig Wilhelm von Baden begleiteten. — Nach der Rückkehr von den Manövern nahm der Kaiser täglich die Vorträge der Chefs des Civil- und des Militair-Cabinets, Wirkl. Geh. Rathes v. Wilmowski und General-Lieutenants v. Albedyll, sowie des Vertreters des Auswärtigen Amtes, Wirkl. Geh. Legations-Rathes v. Bülow, und des Hofmarschalls Grafen Perponcher entgegen. — Den bis jetzt getroffenen Bestimmungen zufolge wird der Kaiser mit dem Kronprinzen und den anderen Königlichen Prinzen am 18. d. M. um 11 Uhr Vormittags von Karlsruhe abreisen und Nachmittags 1 Uhr in Stuttgart eintreffen, wo Se. Majestät den Manövern des 13. Armee-Corps einige Tage hindurch beizuwohnen gedenkt. Von Stuttgart aus begiebt sich der Kaiser mit dem Kronprinzen und den anderen Königlichen Prinzen am 23. d. M. Nachmittags zu längerem Aufenthalte nach Baden-Baden, wo die Ankunft Abends zwischen 7½ und 7¾ Uhr erfolgt. — In den letzten Tagen hat der Kaiser in gewohnter Weise auch die Regierungs-Angelegenheiten erledigt, höhere Officiere empfangen und Audienzen ertheilt.

— Der Prinz Heinrich ist von Karlsruhe nach Kiel zurückgekehrt, um sich dort auf dem Uebungsgeschwader einzuschiffen.

— Die amtliche „Landeszeitung für Elsaß-Lothringen" schreibt: „Verschiedene Blätter haben Mittheilungen darüber gebracht, was bei der neulichen Anwesenheit des Fürsten von Hohenlohe in hiesiger Stadt zwischen Diesem und dem Kaiserlichen Staatssecretär von Hofmann gesprochen worden sei. Daß diese Mittheilungen lediglich erfunden und zwar recht schlecht erfunden sind, muß sich zwar Jeder selbst sagen, der mit den Verhältnissen nur einigermaßen vertraut ist. Wir sind aber auch zu der ausdrücklichen Erklärung ermächtigt, daß jene Mittheilungen, insbesondere bezüglich der dem Kaiserlichen Staats-